

Spurensuche - Eine entführte Geschichte

(Stefan Ebner / Andreas Thaler)

1 Schiller-Park

Schiller-Park, GERNOT im Kostüm eines Stadtgärtners irgendwo im Park, sein Nachziehwagen steht an einer anderen Stelle im Park, dieser ist auch der Treffpunkt für die Schulklasse; die Schulklasse trifft ein und wartet; GERNOT nähert sich, beobachtet sie, geht wieder weg, kommt wieder zurück, es wiederholt sich; dann:

Morgen.

Entschuldigung, aber was macht ihr denn da? Ihr wollt doch nicht etwa meinen Wagen klauen? Der gehört gar nicht mir, der gehört der Stadt Villach. Also den dürft ihr nicht nehmen. Verstanden?

(eventuell Antwort der Schüler)

Ok. Passt.

(Gernot geht weg, bleibt stehen, dreht wieder um.)

Moment mal! Schwänzt ihr gerade Schule? Müsstet ihr nicht eigentlich da drinnen sitzen? Oder ist das eine Demo? Demonstriert ihr? Demonstriert ihr gegen die Schule? Dann wart ihr das, die vor Kurzem "Fuck the system" dort auf die Wand gesprayed haben? Und seid ihr die, die hier immer ihren Müll herumliegen lassen? Coladosen, Chipspackungen? Das muss jemand wegräumen, das wisst ihr schon, oder?

Geht's mal ein bisschen enger zusammen, ja genau so. Lasst mich das mal genauer anschauen.

Ja, ja, ja. Also was ihr da macht schaut jedenfalls stark nach einer Demo aus, und eine Demo ist eine Versammlung, und eine Versammlung die muss man anmelden. Bei der Polizei. Habt ihr die angemeldet? Wenn ihr die angemeldet habt, dann ist das schon ok.

"In Österreich haben wir Versammlungsfreiheit, also man darf sich mit einer gemeinsamen Absicht in Gruppen zusammentreffen, das ist ein Grundrecht."

Das war nicht immer so. Vor in etwa 150 Jahren war demonstrieren noch nicht so einfach. Die Kaiser haben das noch nicht erlaubt. Das hat man sich erst hart erkämpfen müssen.

“Aber Achtung: Man muss eine Demonstration vorher anmelden.”

Mehr nicht. Die braucht nicht genehmigt zu werden. Aber anmelden muss man. Habt ihr nicht, oder? Hab ich mir gedacht. Könnt ihr auch gar nicht! Da seid ihr zu jung dafür.

“Der Verantwortliche muss mindestens 18 Jahre sein.”

Und ihr schaut nicht wie... achso, Entschuldigung, Sie hab ich noch gar nicht gesehen. Da habt ihr eh jemanden mit, die/der über 18 ist. Warum sagt ihr das denn nicht gleich?! Sie/Er gehört ja zu euch, oder?

(Antwort Kids: ja)

Verstehe. Sie sind doch schon 18, oder? Haben Sie diese Versammlung hier da angemeldet?

(zwei Wege: ja/nein)

Wie auch immer, ich werd mich deshalb jedenfalls nicht beschweren. So, jetzt sagt schon, wegen der frischen Luft steht ihr da sicher nicht herum, also: Auf was wartet ihr?

(Im Idealfall antworten sie, dass sie wegen einem Theaterstück hier sind, ansonsten muss man halt die Lehrerin oder den Lehrer etwas anstoßen.)

Was? Ein Theaterstück? Da im Freien? Im Park? *(lacht)* Da wünsch ich euch viel Glück dabei.

(lacht) Ich bin da drüben, ruft mich, wenn es anfängt, das will ich mir auch anschauen.

(GERNOT geht lachend weg, beim Weggehen)

Ein Theaterstück im Freien, wo gibt's denn sowas?!

(zu seinen Kollegen) He, habt ihr gehört, die warten da auf ein Theaterstück! Habt ihr das schon mal gehört?

(etwas entfernt beobachtet er sie, macht irgendwas, wie Laubrechen o.ä. dann dreht er um und kommt zurück)

Und? Hat euer Theaterstück noch nicht angefangen? Noch keiner gekommen? Ich arbeite da schon seit Jahren, aber das hab ich noch nie erlebt, dass da im Park Theater gespielt wird. Das tut mir jetzt leid für euch, dann müsst ihr wohl doch eine Demo machen. *(lacht)* ~~Obwohl, ein Theaterstück da im Park, das hätte schon einen Reiz.~~ Soll ich euch etwas vorspielen?

“Den sterbenden Stadtgärtner *(spielt vor, schlecht, halbernst, stirbt dramatisch)*

oder den verliebten Stadtgärtner *(spielt vor: z.B. verträumte Gartenarbeit, schlecht, halbernst).*

Danke!”

Ok, ich seh schon, ihr wartet lieber auf das richtige Theaterstück. Dann mach ich mal weiter mit der Gartenarbeit.

(dreht ab, aber doch nicht ganz)

Was wäre das überhaupt für ein Theaterstück gewesen?

Wäre es da um den Park gegangen?

Oder um die Schule?

Nein! Um das was in der Schule passiert ist!

Vor ca. 80 Jahren!

Ich weiß nämlich zufällig was da drinnen passiert ist. Hat euch das schon mal jemand erzählt?

In diesem Gebäude, also im Innenhof, wurden Bücher verbrannt. Feierlich. Also es war eine feierliche Bücherverbrennung am 30. März 1938.

Klingelt es?

Ja, genau, der Hitler hat die Macht übernommen. Ihr denkt jetzt sicher: Bücherverbrennung, na und? Aber damals waren Bücher richtig bedeutend, so wie, wie, wie...heute das Internet. Also das war damals so als würde man heute Teile vom Internet löschen oder für alle sperren, als dürften manche nichts mehr schreiben, veröffentlichen, teilen, liken, was weiß ich, sie wären einfach, wie heißt das? geblockt oder so. Weil sie sich kritisch gegenüber der Regierung geäußert haben zum Beispiel, oder weil sie Moslems sind oder etwas machen, was nicht unserer Kultur entspricht, zum Beispiel Mangas zeichnen.

Also: Du kriegst den ganzen Stoff für den Test nächste Woche. Du aber nicht, weil du warst letzte Woche frech und dir sag ich nicht mal, dass wir Geschichtetest haben, weil dich mag ich sowieso nicht.

Naja, damals ging das vor allem gegen Juden und Schriftsteller. Und die Regierung hat das gut geheißten. Und in manchen Ländern ist das heute auch genau so der Fall. Dass nicht jeder alles lesen, sagen und schreiben darf, oder dass nicht mehr alle die gleichen Information bekommen. Und die Zeitungen! Die durften nur schreiben, was die Regierung hören wollte. Sonst haben die Journalisten ein Problem bekommen oder wurden eingesperrt. Und noch heute ist es so. Also, wenn einzelne Journalisten oder Zeitungen in ihrer freien Arbeit eingeschränkt werden, dann ist das kein gutes Zeichen. "Die Freiheit der Medien, die unabhängige Berichterstattung ist jedem autoritären System ein Dorn im Auge." Die Pressefreiheit ist auch so ein Grundrecht, wie das demonstrieren. Wenn an denen gerüttelt wird, dann wird es bedenklich. Also Obacht! Aufpassen.

Heutzutage sieht man sowas bestimmt nicht mehr, eine Bücherverbrennung, hat ja fast niemand mehr Bücher. Und wenn echt einer einfach das halbe Internet löscht, ist das ja nur ein Knopfdruck. Aber damals..

Moment! Ihr wolltet doch eh ein Theaterstück anschauen und die Leute vom Theater kommen sicher nicht mehr. Dann machen wir doch einfach selbst eines!

Habt ihr zufällig ein paar Bücher dabei? Im Ernst, hast du Bücher mit? Liest von euch noch jemand Bücher? Du? Macht nichts, ich hab ein paar mit: in meinem Wagen. (*Gernot holt Bücher raus und teilt sie aus*)

Ok, dann macht mal da einen Halbkreis. Da um den Platz. Genau. Sehr gut.

Da ist auch eines von Friedrich Schiller. Versteht ihr? Schiller - Schillerpark. Ihr seid da im Schillerpark! Schiller war übrigens auch ein Kämpfer für den Freiheitsgedanken.

Gut, gut. So, jetzt machen wir da in der Mitte einen Haufen mit den Büchern. Aber nur ein paar, nicht alle! Los, geht schon, wir brauchen einen Haufen.

Super, das passt.

Und jetzt? Hat jemand ein Feuerzeug dabei? Nein? Macht nichts, hab ich auch mit: in meinem Wagen.

So! Wer will anzünden? Also ich kann nicht, ich bin Stadtgärtner, wenn ich im Park ein Feuer mache, bin ich meinen Job los. Du? Ja du, da nimm das Feuerzeug. Bitte kontrollieren, ob es funktioniert. Sehr gut. Ok.. und das ist dein Text.

(*Gernot drückt einem Schüler eine präpariertes Buch in die Hand*)

Den musst du nicht lernen, kannst ruhig ablesen. Also, lies mal laut vor.

(*SCHÜLER: Wir haben uns hier zusammengefunden um heute feierlich diese Bücher zu verbrennen. Als Zeichen des Beginns einer neuen Zeit!*)

Genau, und wenn er das sagt, dann ruft ihr: Verbrennt sie, verbrennt sie, auf in die neue Zeit. Verstanden? Also was müsst ihr rufen? (*Schüler wiederholen - hoffentlich*) Genau. So machen wir das.

Moment, wir müssen noch etwas ganz Essentielles vorbereiten: Eure Handys. Nehmt die schon mal in die Hand, damit ihr den großen Moment nicht verpasst. Wenn das Feuer dann anständig brennt, dann schmeißt ihr die Handys ins Feuer, eines nach dem anderen.

Gut. Machen wir eine Probe, wie beim Theater üblich, also, bitte vorlesen (*SchülerIn liest den Text*), und jetzt ihr: (verbrennt sie, verbrennt sie, auf in die neue Zeit.) Und weiter: (verbrennt sie, verbrennt sie, auf in die neue Zeit)

Wir wissen jetzt zwar nicht wirklich was diese neue Zeit sein soll, aber das weiß man vorher nie so genau. Auf jeden Fall gibt's dann keine Handys mehr. Vorsichtshalber schreien alle mit,

weil ja die anderen auch mitschreien und wer weiß was passiert, wenn ihr nicht mitschreit. Also, Konzentration, keine Fragen stellen, einfach schreien.

Ok, und jetzt machen wir's richtig: Du - zündest das Feuerzeug an, aber bitte nicht echt die Bücher anzünden, wir tun nur so als ob, wie im Theater halt, dann liest du deinen Text vor. Und ihr schreit dann: verbrennt sie, verbrennt sie, auf in die neue Zeit. Und Bücher schmeißen. Bereit? Auf die Plätze, fertig, Feuer, los:

(je nachdem, noch etwas anleiten; GERNOT währenddessen skeptisches Spiel)

Halt! Mir fällt grad was ein! Stellt euch vor, während der Bücherverbrennung fällt ein Mensch, ein junges Mädchen vielleicht, in das Feuer, in diesen Scheiterhaufen. „Oh Nein! Wie konnte das nur passieren? Eine schreckliche Tragödie.“ Jemand versucht noch den Körper aus den Flammen zu ziehen, aber jede Hilfe kommt zu spät. „Das Mädchen ist tot. Die feierliche Bücherverbrennung muss unterbrochen werden.“ Neinneinneinnein! Noch besser: „Niemand hat es bemerkt, niemand hat die Schreie gehört. Nur einer, der der HALT geschrien hat. Aber den hat, genau wie die Schreie des Mädchens, auch niemand gehört - niemand wollte die Schreie hören.“

Also wenn das nicht ein guter Anfang für ein Theaterstück ist?

Verdammt, genau jetzt muss ich weiter. Dabei hat es gerade so gut angefangen, findet ihr nicht? *(Gernot fängt an hektisch die Bücher einzusammeln)*

War es ein Unfall? Oder war es...Mord?! Warum wurden die Schreie nicht gehört, warum sind die Schreie so schnell verstummt?

Und mir würden noch so viele Dinge einfallen wie es weitergehen könnte.

Wisst ihr was, kommt einfach mit, ich muss eh nur ein paar Meter weiter die Bäume kontrollieren, ob irgendwo gefährliche Äste zum Entfernen sind.

(zur Lehrerin) Das ist eh ok für Sie, oder?

(Gernot schnappt seinen Wagen und setzt sich in Bewegung)

Na los! Mir nach. Mah, kannst du mir den Wagen ziehen? Ich hab's ein bisserl mit die Gelenke, weißt.

2 Peraugymnasium

(Während dem Weg):

Ein bisschen gehen tut doch gut, oder? Aber he du, was würdest du sagen wenn ich dir erzähle, nächste Woche kommen sieben eurer Lehrer nicht mehr in die Schule. Cool oder? Freistunde.

Nicht einfach nur ein paar Tage krank, sondern für immer weg.

Pscht, unter uns, bei welchem Lehrer würdest du dich denn am meisten freuen wenn er nicht mehr kommen würd, ha? Nein, nein, musst jetzt nicht sagen, passt schon.

Prof. Karl Kmeth.

(Gernot nimmt Werkzeug - etwas scharfes - aus dem Wagen, während der Arbeit)

Professor Karl Kmeth. Den Namen habt ihr wahrscheinlich noch nie gehört. Der hat da drinnen unterrichtet und... Moment, das machen wir anders.

Kommt alle da her, da zur Stiege.

Schaut's einmal alle da auf die Eingangstür. Ganz genau auf die Eingangstür. Gleich passiert dort etwas. Nicht mich anschauen! Auf die Tür. Pscht, und jetzt ganz leise.

„Professor Karl Kmeth war Lehrer und an einem Märztag ging er wie jeden Tag in diese Schule“.

(geht die Stiege rauf) Wer kann denn das übernehmen? Wer spielt den Lehrer und geht da über die Stiege rauf? Du? Super. Komm mit.

(zum Schüler) Wenn ich dir dann ein Zeichen gebe, dann gehst du einfach über die Stiege hinauf, dann da durch die Tür und versteckst dich hinter der Mauer. Ok? Gut, dann gehen wir wieder runter.

Also nochmal von vorne: Alle schauen auf die Eingangstür, weil gleich passiert dort etwas. Pscht, ganz leise. *(gibt das Zeichen)*

„Professor Karl Kmeth war Lehrer und an einem Märztag ging er wie jeden Tag in diese Schule“.

so wie er jetzt, ganz unauffällig.. „und dann war er plötzlich verschwunden.“ *(geht hinein, kleines Versteckspiel, kommt wieder raus)*

„14. März 1938.“ An dem Tag hat sich Prof. Karl Kmeth da drinnen selbst die Kehle...

Warum!?

Ja, warum?

Könnt's ihr euch das vorstellen? Also ich kann mir das nicht vorstellen.

Angst?

Der hat Angst gehabt.

Er hat Angst gehabt, dass wenn diese 'Neue Zeit' echt kommt, dass er dann sowieso nicht mehr lange lebt, weil es waren nicht alle erwünscht in dieser neuen Zeit. Da hat er sich wohl gedacht, bevor ich verfolgt werd, tu ich mich lieber vorher selber...

...kannst du mir das bitte wieder in meinen Wagen legen, aber aufpassen. Ist scharf. Danke.

Achja, du hast das super gemacht. Danke. Applaus bitte.

(geht wieder zur Gruppe bzw. Wagen)

Kommt's mit. Wir müssen weiter. Ich muss noch zum Parkhotel und zum Rosengarten. Und eine Pause dazwischen wär auch nicht schlecht. Kommt's. Aber nicht zu langsam, das ist alles meine Arbeitszeit. *(sie gehen)*

Ist ja schon fast wie bei einer Stadtführung *(lacht)*

Ja, ich find das jedenfalls tragisch. Dass jemand sterben muss, weil er gegen irgendwas ist, weil er eine andere Meinung hat. Oder weil er...

Moment mal. Halt!! STILLGESTANDEN!! Haha.

Mir fällt was ein. Für unser Theaterstück. Weil vielleicht war das ja gar kein Selbstmord. Also ich finde, das ist schon ein sonderbarer Zufall, dass nur 100m entfernt von da wo das Mädchen verbrannt ist, der Lehrer ums Leben kommt.

Ich glaube da geht so einiges nicht mit rechten Dingen zu. Da wird was vertuscht, ich sag's euch.

So, jetzt stellen wir uns aber wieder auf, in Zweierreihe und marschieren weiter, im Gleichschritt Marsch.

Drüben beim Parkhotel muss ich immer schauen ob die zwei Bronzeskulpturen in Ordnung sind. Zinnsoldaten sag ich ja immer zu denen. Wisst's eh, das Trachtenpärchen. Ganz was Traditionelles. Tradition ist wichtig. Die muss man sich beibehalten. Ja, oder glaubt ihr beim Fasching und beim Perchtenlauf und beim Kirchtage geht's nur um die Gaude? Nein. Da geht es um unsere Tradition. Also ich geh da jedes Jahr hin, weil wenn man sich da nicht blicken lässt, das fällt gleich auf. Kirchtage is Fixtermin!

Wart ihr schon mal beim Kirchtage? Dürft ihr überhaupt schon Alkohol trinken? Weil das gehört dazu, ein paar Bier, ist ja Tradition.

Aber nicht zu viel, da muss man aufpassen. Obacht

Ich hab gehört - also ich weiß nicht ob es stimmt - aber ich hab gehört, dass da bei so einem Kirchtag auch arge Sachen passieren. Schlägereien, Vergewaltigungen. Also wenn das stimmt, wär das nicht gut. Wirft kein gutes Licht auf unsere Tradition. Ach, aber das stimmt sicher nicht. Bei uns da ist immer alles schön friedlich. Wir leben in einer friedlichen Stadt in einer friedlichen Zeit. So.

3 Parkhotel

Schauen eh gut aus, die zwei (*das Trachtenpärchen*).

Jeden Tag geh ich da vorbei und jeden Tag greif ich in meine Hosentasche und hol einen Euro raus und gib ihn der... Moment mal. Wo ist sie denn? Da sitzt doch normalerweise immer die Ivana. Wo ist sie? Ivana!? Na super. Dabei hab ich ihr immer gesagt.. "Ivana, hier ist Betteln verboten. Ivana, nix Betteln, hier nix erlaubt. Polizei." Also zumindest nicht aggressiv. Sie soll uns nicht anreden, das wollen wir nicht, dann können wir in Ruhe wegschauen. Da sitzen darf sie. Das schon. Aber das hat sie nicht verstanden. "Und nix da hinein gehen. Die wollen in Ruhe Kaffee trinken. Nix stören."

Das hat sie jetzt davon, dass sie nicht auf mich gehört hat. Jetzt haben sie sie weggeschafft.

Ja, da kann man nix machen, mit arme Leute mag halt keiner etwas zu tun haben, ist halt so? Die hat weg müssen, weil sie nicht ins Stadtbild gepasst hat.

Da, nimm einmal den Euro. Keine Angst, ich beiß nicht. (*Gernot setzt sich auf die Stufe, schaut traurig und bittend den/die SchülerIn mit dem Euro an, bekommt ihn sicher, dann gebrochen*)
Danke, danke.

(*wiederholt das Betteln zwei, drei, vier Mal*)

Und, ist nicht so schlimm, oder?

Betteln ist ein Menschenrecht. Echt. Euch ist sicher schon aufgefallen: Es gibt echt viele Rechte. Da bei uns. Aber das mit der Ivana, dass die jetzt einfach weg ist, das war sicher eine linke Partie.

Ich sag's euch, Armut ist nichts Gutes. Wir sind ja alle nicht richtig arm. Früher waren die Leute da auch arm. Richtig arm. Früher haben die Leute von da weg flüchten müssen, nicht umgekehrt, wie heute, wo die Leute da her flüchten müssen. Irgendwo auf dieser Welt muss leider immer irgendwer flüchten.

Die Ivana hat vielleicht auch flüchten müssen, weil sie jemand von da vertrieben hat. Irgendwas steckt auf jeden Fall dahinter, weil das gibt's ja nicht, dass Menschen einfach so vom Erboden verschwinden. Oder? Einfach weggeschafft werden und man nicht weiß wohin. Obwohl, damals. Da sind ganze Züge voll Menschen von da verschwunden. Zuerst von den Nazi-Soldaten in Wagons gesteckt und dann 1945 die Vergeltung von der anderen Seite, der jugoslawischen Armee. Ab in den Zug und weg, ohne Rückfahrticket, letzte Fahrt, Endstation.

Genau! die Ivana ist verschleppt worden, oder entführt! Wir suchen also zwei Mörder und auch einen Entführer. Spannend. „Eine Kleinstadt voller Verbrechen. Keiner weiß etwas davon. Und wir sind ihnen auf der Spur.“

Moment! Da müssen wir etwas dagegen machen. Die Menschen müssen doch davon erfahren, da hab ich etwas: in meinem Wagen. Die müsst ihr bitte halten. (*Tafeln mit: "Hier sind Verbrechen geschehen." "Nicht wegschauen. Hinsehen." und so weiter*).¹

„Aber eine Gruppe junger Menschen macht sich auf die Suche, um den Verbrechen auf die Spur zu kommen.“ Klingt gut. Bitte etwas höher halten. Genau. Das schaut gut aus. Und ich muss eh zum Brunnen beim Hauptplatz, Wasser auffüllen und mir eine Leberkässemmel kaufen. Das kann ich mir ja jetzt leisten, jetzt wo ich von euch einen Euro bekommen hab. Kommt's mit. Und immer hoch halten.

¹ Hier sind Verbrechen geschehen
Hier wurden Menschen verschleppt
Hier wurden Menschen getötet
Hier wurden Grundrechte verletzt
Wehret den Anfängen
Hier ist etwas passiert
Nicht wegschauen bei Gewalt
Den Verbrechen auf der Spur
Keine Gewalt gegen niemand
Menschenrechte gelten für alle Menschen
Keiner darf das nächste Opfer sein
Für ein friedliches Zusammenleben
Wer stark ist schützt die Schwachen
Aufpassen! Obacht!

4 Rathausplatz

Stopp. Moment, das schaut jetzt aber echt aus wie eine Demonstration. Und ich hab auch keine angemeldet. Da müssen wir aufpassen. Wie machen wir das?

Ah, ich hab eine Idee: Wenn euch jemand fragt, dann sagt ihr einfach: Das ist eine Stadtführung.

Also, was ist das da? Eine Stadt... (*führung*) Genau. Nochmal. Was ist das da? Eine Stadt... (*führung*)

Perfekt. Nochmal.

Das ist eine Stadt... (*führung*)

Sehr gut, und wenn das eine Stadtführung ist, dann bin ich euer Stadt... (*führer*). Genau.

Also, das ist eine Stadt... (*führung*) und ich bin euer Stadt... (*führer*).

Das ist eine Stadt... (*führung*) und ich bin euer Stadt... (*führer*).

Moment, nein, das macht mir ein bisschen Angst.

So schnell geht das und man wird vom Gärtner zum Führer.

In einer Demokratie gibt es keine Führer, da gibt es Politiker, die von uns gewählt werden, Führer werden selten gewählt und wenn, dann schaffen sie freie Wahlen gern ab oder manipulieren sie. Aber freie Wahlen sind ein wichtiges Element von Demokratie. Obacht.

Ich mag Villach. Beljak. Wo ist Beljak? Beljak. Beljak. Hat jemand von euch Beljak gesehen? Nein, Beljak ist nicht mein Hund, Beljak heißt Villach auf Slowenisch. Kärnten ist auch die Heimat slowenischsprachiger Kärntner, die leben hier schon seit in etwa 1000 Jahren, das ist länger als meine Vorfahren da leben. Aber meine Vorfahren waren dabei als sie angefangen haben den slowenischsprachigen Kärntnern das Leben da richtig schwer zu machen und sie zwingen wollten, nur noch Deutsch zu reden. Die waren einmal eine große Minderheit und sind jetzt eine kleinere Minderheit, und Minderheiten haben es oft schwer, aber das liegt meistens an der Mehrheit.

~~Wisst ihr, jahrhundertlang lebt eine Gruppe von Menschen mit unterschiedlicher Kultur friedlich zusammen. So wie ihr jetzt, friedlich nebeneinander und miteinander. Und dann kommen welche, die aufstacheln und hetzen und trennen wollen.~~

~~Geht's einmal auseinander, macht zwei Gruppen. Genau. Moment, eine muss deutlich kleiner sein, geht ihr noch da rüber.~~

~~So, wir sind jetzt also wir. Und die da, das sind die anderen. Und die anderen, die sind böse oder gefährlich oder gemein oder... die fressen kleine Kinder. Am liebsten fressen sie unsere Kinder, eh klar, nicht ihre eigenen. Und dann sollen alle nur noch Deutsch sprechen. In der~~

~~Schule und in der Pause. Immer nur Deutsch. Dabei gibt's viele Sprachen mittlerweile bei uns, und man muss ja nicht immer alles verstehen.~~

Ich jedenfalls finde das spannend, wenn Menschen unterschiedlich sind, mein Kollege der Miha, der ist auch Kärntner Slowene und hat mir auch schon etwas beigebracht: Lepa Koroška, schönes Kärnten.

Genau! Und vielleicht sind die Verschwundenen in unserem Theaterstück ja Teile einer Minderheit und deshalb interessiert es keinen was mit ihnen passiert ist. Kommt wir müssen weiter. Und Schilder hochhalten, nicht vergessen.

(Singt) Dort wo Tirol an Salzburg grenzt, des Glockners Eisgefilde glänzt, wo aus dem Kranz, der es umschließt der Leiter reine Quelle fließt, laut tosend, längs der Berge Rand, beginnt mein teures Heimatland.

5 Unterer Kirchenplatz

Wisst ihr was ich an Villach voll gern mag? Dass man von fast überall die Berge sieht. Und wenn man zum Beispiel auf den Dobrač geht - das kommt übrigens vom Slowenischen: Dobratsch. Wie so vieles bei uns. Ja, und vom Dobratsch kann man nach Italien schauen. Und eben nach Slowenien. Da sieht man die Grenze. Also so wie sie halt jetzt ist. War nicht immer so. Und da kann man auch sehen, wo sich die Partisanen versteckt haben. Das waren meistens slowenischsprachige Männer, viele davon Bauern, die von ihren Höfen vertrieben worden sind und sich im Wald versteckt haben. Die Partisanen haben den Nazis aber Widerstand geleistet, die waren ganz schön lästig und die sind von den Nazis gejagt worden. Ihr kennt's das vielleicht vom Computerspielen, aber damals war's echt so. Krieg ist sicher nicht lustig, aber ich kann mir das gar nicht vorstellen.

...wo man mit Blut die Grenze schrieb, und frei in Not und Tod verblieb..

Und wenn man es schafft einen Krieg zu beenden, dann sollte eigentlich endlich Ruhe sein und Friede einkehren, aber das ist nicht so leicht. Wenn man sich einmal streitet, dann kann man sich nicht so leicht versöhnen, das kennt ihr sicher. Aber das gehört dazu. Nur nach einem Krieg ist das noch viel schwieriger. Und nach diesem verrückten Krieg der Nazis, hat bei uns die jugoslawische Armee ein paar Tage nicht aufhören können und Teile von Kärnten weiter besetzt, bis dann endlich Schluss war.

Apropos Tote. Da drunter übrigens, wo wir gerade stehen, da liegen lauter Leichen. Das war früher mal ein Friedhof. Irgendwie unheimlich, aber irgendwie auch cool.

Ich könnte euch noch so viel erzählen, da hinten, ober der Kirche, haben sie eine jüdische Familie vertrieben und ihnen einfach das Geschäft und das Haus weggenommen und sie dann...naja, verschwinden lassen. Und da ist mal einer vom Turm herunter gesprungen, dem ging's nicht gut, war ein junger Bursch, so wie ihr, der hat Angst gehabt vor seinen Eltern weil er in der Schule beim Rauchen erwischt worden ist. Ist der höchste Kirchturm in ganz Kärnten. Ach, ihr solltet öfter vorbeikommen.

So, jetzt gehen wir weiter zum Rosengarten. Wisst ihr wo der ist? Wenn nicht, nicht so schlimm, ich zeig ihn euch. Ich bin ja euer Stadtführer

6 Rosengarten / Denkmal

Da schaut's, das ist der Rosengarten. Schön, oder? (Also im Sommer ist er noch schöner). Da vorne ist das Ende meiner Route.

Im Sommer ist da drinnen mein Lieblingsarbeitsplatz, da ist es so friedlich.

Das war echt lustig mit euch, so viel hab ich schon lange nicht mehr auf einmal geredet. Fast wie im Theater. Aber was soll man machen, es gibt halt einfach viel zu erzählen, ist euch sicher auch aufgefallen.

Ich würd euch fast raten mal eine richtige Stadtführung zu machen, beim Verein Erinnern, die wissen alles von Villach.

Und eines kann ich euch aus meiner beruflichen Erfahrung als Gärtner noch mit auf den Weg geben: "Man erntet was man sät. Und wer Gewalt sät, der wird auch Gewalt ernten."

Ihr könnt nichts für das was da passiert ist, ich auch nicht. Ist nicht unsere Schuld, aber he, wir müssen aufpassen, wir müssen die Augen offen halten. Das ist wichtig. Damit nicht wieder ähnliche Sachen passieren. Obacht eben.

Weil manche können's einfach nicht lassen. Können Recht nicht Recht sein lassen. Zweisprachige Ortstafeln zum Beispiel, wo der Name des Ortes auf Deutsch und auf

Slowenisch drauf steht, da gibt's bei uns ein paar, von Beljak allerdings nicht. Es ist nicht so lange her, da sind die noch aus Erde gerissen worden, oder beschmiert oder beschädigt.

Und das Denkmal da drüben, das an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert, ist auch öfter kaputtgemacht worden. Jetzt nimmer, weil jetzt ist da eine Kamera. Könnt's einmal winken. "Hallo! Wir tun nichts, ist nur eine Stadtführung."

Es waren Schüler, so wie ihr, Schüler aus dem Peraugymnasium die sich dafür stark gemacht haben, dass es dieses Denkmal überhaupt gibt. Und es ist gut dass es das gibt.

Pfoah, jetzt hab ich ganz auf meine Leberkässemmel vergessen, und beim Brunnen war ich auch nicht. Alles klar, ich geh jetzt mal Pause machen und wünsch euch noch einen schönen Tag. Übrigens, find ich Theater im Freien keine schlechte Idee.

Pfiat eich.